

Bewertung des Programms 2012

Im Rahmen eines kontinuierlichen Monitoring-Prozesses haben die Forschungsinstitute Public Policy and Management Institute (LT) und Centre Européen d'Expertise et d'Évaluation (FR) im Februar 2013 Umfrageergebnisse veröffentlicht, mit denen die im Jahr 2012 im Rahmen des Programms »Europa für Bürgerinnen und Bürger« durchgeführten Aktivitäten der Aktionen 1, 2 und 4 bewertet wurden. Diese Analyse kann für die künftige weitere Bewertung des Programms nützlich sein.

Methodik

Eine ähnliche Studie wurde bereits 2009 durchgeführt. Die dort genutzten Fragebögen wurden als Grundlage für die vorliegende Umfrage genutzt, aber leicht verändert. So konnte die Aussagekraft der Umfrage verbessert und dennoch die Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen von 2009 gewährleistet werden.

Der Fragebogen wurde per E-Mail an 1.759 Teilnehmer von Aktivitäten der Aktionen 1, 2 und 4 aus allen beteiligten EU-Staaten geschickt. Zusätzlich wurde 3 Wochen vor (11.12.2012) Einreichungsfrist der Antworten (01.01.2013) eine Erinnerungsmail an die Befragten geschickt.

So wurde ein Rücklauf von 1.715 Antwortbögen erzielt, darunter: 1.208 von Teilnehmern der Aktion 1, 335 von Teilnehmern der Aktion 2 und 172 von Teilnehmern der Aktion 4. Diese ungleiche Verteilung geht zurück auf die unterschiedliche Gesamtteilnehmerzahl bei den Aktivitäten der jeweiligen Aktionen.

Die Befragten

Die gesammelten Daten geben einen Überblick über die Personen, die an den Aktivitäten der Aktionen 1, 2 und 4 teilgenommen haben. Im Hinblick auf die Geschlechterverteilung, das Alter, die Länderverteilung und die Häufigkeit der Teilnahme an EU-Projekten wurde eine ausgewogene Verteilung festgestellt. Dabei gab es keine signifikanten Unterschiede zu 2009.

Zur Interpretation der Ergebnisse wurde folgende Annahme vorangestellt: Personen, die an der Organisation der Veranstaltungen beteiligt sind, nehmen die Ergebnisse der Aktivitäten anders wahr als Personen, die »nur« als Teilnehmer dabei sind.

Die Ergebnisse im Detail

- Rolle der Befragten bei der Aktivität: 58,7 % Teilnehmer, 35,6 % Mitglieder des Organisationsteams (13 % mehr aus alten Mitgliedstaaten)
- Geschlechterverteilung: 57,3 % Frauen, 42,7 % Männer
- Altersgruppen: 52,7 % zwischen 16 und 44 Jahren, 45,9 % zwischen 45 und 74 Jahren
 - Teilnehmer der Aktion 2 sind eher jünger, Teilnehmer der Aktion 1 sind eher älter
- Länderverteilung: Sehr ausgeglichenes Verhältnis der Beteiligung von Personen aller Mitgliedstaaten (die meisten Antworten kamen aus DE, FR, HU, IT, PL, RO)
- Wiederholte Beteiligung: 49,2 % der Befragten nahmen zum ersten Mal an einer Veranstaltung des Programms »Europa für Bürgerinnen und Bürger« teil, 50,8 % der Befragten hatten zuvor schon an einer/mehreren Aktivität/en des Programms teilgenommen.

Interpretation der Ergebnisse

Das Programm »Europa für Bürgerinnen und Bürger« kann für das Jahr 2012 aufgrund der Ergebnisse der Aktivitäten sehr positiv bewertet werden. Insgesamt haben sich die Ergebnisse im Vergleich zu 2009 verbessert. Die Annahme, dass die Auswirkungen der Teilnahme an Aktivitäten bei Mitgliedern der Organisationsteams höher sind als bei anderen Teilnehmern, hat sich bestätigt.

Der persönliche Nutzen, den die Teilnehmer aus ihrer Teilnahme an den Aktivitäten gezogen haben, und das EU-Zugehörigkeitsgefühl, welches sie durch die Teilnahme gestärkt haben, schwanken zwar leicht im Hinblick auf Alter und Herkunft der Teilnehmer. Als Ergebnis kann dennoch festgehalten werden, dass die Aktivitäten die Entwicklung beider Faktoren (persönlicher Nutzen, EU-Zugehörigkeitsgefühl) stark positiv beeinflusst haben.

Es kann angenommen werden, dass die Nachhaltigkeit der durchgeführten Aktivitäten gesichert ist, weil sie nicht nur kurzfristige, sondern beispielsweise durch neu geknüpfte Freundschaften etc. anhaltende Wirkung haben.

Zudem tragen ausgeprägte Multiplikatoreffekte zu einer weitreichenden Verbreitung der Ergebnisse und eventuell einer weiteren Erhöhung der Teilnehmerzahlen an künftigen Projekten bei.

Die Ergebnisse im Detail

- Persönlicher Nutzen der Teilnahme an Aktionen: Die Befragten haben die Wirkung ihrer Teilnahme an den Veranstaltungen positiv bewertet. Der persönliche Nutzen, den sie aus den Aktivitäten gezogen haben, war höher als 2009: etwas über das Leben der Menschen in anderen Mitgliedstaaten lernen (92,2%), etwas über die europäische Geschichte / Politik / Kultur lernen (88,9%), Kontakte knüpfen (88,1%, besonders Befragte aus südlichen Mitgliedstaaten und Organisatoren der Veranstaltungen), etwas über die EU lernen (73,7%).
- EU-Zugehörigkeitsgefühl: 77,5% der Befragten fühlen sich durch die Teilnahme an den Aktivitäten europäischer als zuvor (3% mehr als 2009). Das heißt sie sind sich der europäischen Kultur / Identität / Erbes stärker bewusst (89,1%), fühlen sich Europäern aus anderen Mitgliedstaaten stärker verbunden (88,2%) und fühlen sich mehr als Teil der EU (76,5%). In Abhängigkeit der einzelnen Aktionen waren die Auswirkungen auf das EU-Zugehörigkeitsgefühl unterschiedlich.
 - Teilnehmer der städtepartnerschaftlichen Aktivitäten haben ihr EU-Zugehörigkeitsgefühl besonders gestärkt, Teilnehmer von Aktionen der gemeinsamen Europäischen Erinnerung haben besonders ihr Bewusstsein für die europäische Kultur / Identität / Erbe gestärkt
- Auswirkung des Alters auf die Wirkung der Teilnahme: Ältere Teilnehmer haben durch die Aktivitäten ein stärkeres EU-Zugehörigkeitsgefühl entwickelt als jüngere.
- Auswirkung der Herkunft auf die Wirkung der Teilnahme: Bei Teilnehmern aus neuen Mitgliedstaaten wurde eine stärkere Steigerung der Wahrnehmung für die europäische Kultur festgestellt als bei Teilnehmern der alten Mitgliedstaaten. Teilnehmer südlicher Mitgliedstaaten haben ihr Solidaritätsgefühl gegenüber Europäern aus anderen Staaten mehr gestärkt, als Teilnehmer aus nördlichen Mitgliedstaaten.
- Nachhaltigkeit der Auswirkungen der Teilnahme: Die Teilnehmer planen an ähnlichen Veranstaltungen künftig erneut teilzunehmen (90,4%), die Teilnehmer wünschen sich eine Verringerung der sozialen und wirtschaftlichen Disparitäten in der EU (89,6%), die Teilnehmer kennen nun die Menschen aus anderen Mitgliedstaaten besser (81,4%), der Respekt gegenüber Menschen aus anderen Mitgliedstaaten ist ge-

stiegen (79%), es haben sich anhaltende Freundschaften mit Teilnehmern anderer Mitgliedstaaten entwickelt (78,2%).

- Multiplikatoreffekte: die Teilnehmer teilen ihre Erfahrungen mit anderen (84,4%), die Teilnehmer empfehlen die Veranstaltungen weiter (68,8%), die Teilnehmer haben etwas über die diskutierten Themen gelernt (62,9%), die Teilnehmer haben neue Kontakte in der EU geknüpft (62,6%), die Teilnehmer haben neue Interessen und Fähigkeiten entdeckt (54%), die Teilnehmer haben Ideen für eigene EU-Projekte entwickelt (50%), die Teilnehmer sind in die Organisation von weiteren Veranstaltungen involviert (47,7%), die Teilnehmer fragen bei lokalen Organisationen Informationen über die EU an (30,9%), die Teilnehmer informieren sie über die EU via Internet oder Infohotlines (35,1%).
- Bewusstsein über die Finanzierung der Projekte durch die EU: Die große Mehrheit der Teilnehmer (95,2%) wusste, dass die Veranstaltungen durch die EU mitfinanziert wurden, wobei die Teilnehmer über 24 Jahren darüber besser informiert waren, als die jüngeren. Besonders ausgeprägt war dieses Wissen in den neuen Mitgliedstaaten.

(Ergebnisse der Umfrage zusammengefasst von Vanessa Dumke, Praktikantin der KS EfBB, April 2013)